



**Ausbildungsinstitut für
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapie an der
Uniklinik Köln**



Liebe Leserinnen und Leser,



Univ.-Prof. Dr. sc. hum.
Manfred Döpfner,
Dipl.-Psych.

Sie halten den sechsten AKiP-Newsletter druckfrisch in den Händen. Wir möchten diese Ausgabe dazu nutzen, um Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit in den Jahren 2013 und 2014 am Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter an der Uniklinik Köln (AKiP) zu geben. Wir integrieren Ausbildung, Versorgung und Forschung in Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen in einem universitären Rahmen unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner. AKiP ist in drei Arbeitsbereiche gegliedert:

AKiP-Evaluation



Priv.-Doz. Dr. rer. medic.
Anja Görtz-Dorten,
Dipl.-Psych., Dipl.-Heilpäd.



Priv.-Doz. Dr. rer. medic.
Christopher Hautmann,
Dipl.-Psych.

AKiP-Ausbildungsorganisation



Unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Daniel Walther organisiert dieser Bereich die Ausbildung in Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie sowie die Fort- und Weiterbildungen.

Priv.-Doz. Dr. rer. medic. Daniel Walther,
Dipl.-Psych.

Unter der organisatorischen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten und Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann werden Forschungsprojekte in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln und dem Institut für Klinische Kinderpsychologie der Christoph-Dornier-Stiftung an der Universität zu Köln durchgeführt und Promotionen überwiegend von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Ausbildung (K-PiA) betreut.

AKiP-Psychotherapieambulanz



Dr. rer. medic. Lydia Dachs,
Dipl.-Psych.



Dr. rer. medic. Claudia Kinnen,
Dipl.-Psych.



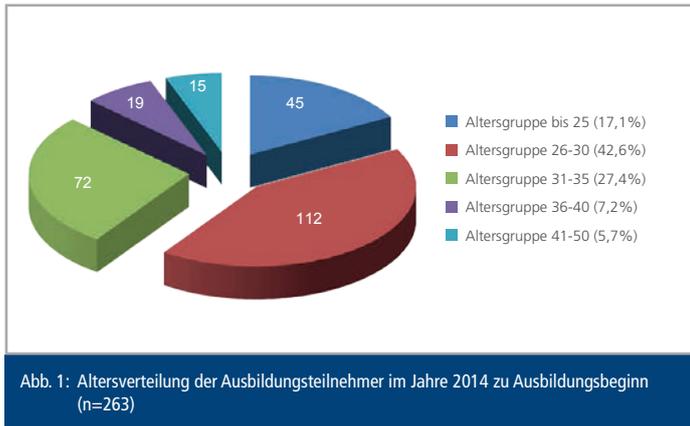
Dr. rer. medic. Martin Faber,
Dipl.-Päd.

Unter der Leitung von Dr. Lydia Dachs und Dr. Claudia Kinnen werden Patienten in einer Allgemeinambulanz und verschiedenen Spezialambulanzen behandelt. Die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten* in Ausbildung (K-PiA) und auch (angehende) Psychologische Psychotherapeuten im Rahmen ihrer Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendliche führen hier die Ausbildungstherapien unter Anleitung der Ambulanzleitung und unter Supervision von AKiP-Supervisoren durch. Im Jahr 2014 war Dr. Claudia Kinnen in Elternurlaub und wurde in dieser Zeit von Dr. Martin Faber in der Leitungsfunktion vertreten. Sie wird 2015 diese Funktion wieder übernehmen.

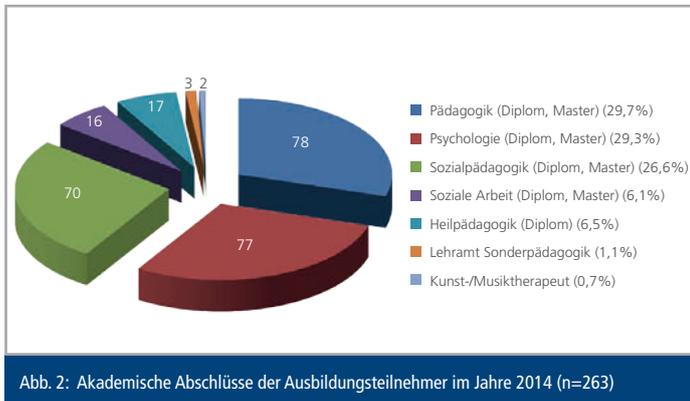


* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

AKiP-Ausbildung 2013-2014



Ausbildung: Im Dezember 2014 befanden sich insgesamt 263 Teilnehmer in der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, davon begannen jeweils 40 Teilnehmer in den Jahren 2013 und 2014 ihre Ausbildung. 157 aller Teilnehmer waren bis 30 Jahre alt, 15 Teilnehmer zwischen 41 und 50 Jahren, die restlichen 91 zwischen 31 und 40 Jahre alt (s. Abb. 1).



Die 263 Teilnehmer wiesen folgende Studienabschlüsse auf: 77 Abschlüsse in Psychologie (Diplom, Master), 78 Abschlüsse in Pädagogik (Diplom, Master), 70 in Sozialpädagogik (Diplom, Master), 16 in Soziale Arbeit (Diplom, Master), 17 in Diplom-Heilpädagogik, 3 Lehramtabsolventen (Sonderpädagogik) und 2 waren Diplom-Musik-/Kunsttherapeuten (s. Abb. 2).



In 2013 und 2014 absolvierten 81 Teilnehmer (44 im Jahr 2013 und 37 im Jahr 2014) die staatliche Abschlussprüfung, von denen 80 diese im ersten Anlauf bestanden haben. Insgesamt schlossen von diesen 80 Ab-

solventen 31 (39%) die Ausbildung mit der Note „sehr gut“ ab, weitere 31 Teilnehmer (39%) mit der Note „gut“, 17 (21%) mit der Note „befriedigend“ und 1 (1%) mit der Note „ausreichend“. Insgesamt haben damit 199 Teilnehmer die Ausbildung bei AKiP erfolgreich abgeschlossen, 72 mit der Note „sehr gut“ (36%), 97 mit der Note „gut“ (49%), 29 mit „befriedigend“ (15%) und 1 mit „ausreichend“ (1%).

Weiterbildung: 2013 und 2014 begannen insgesamt 23 (angehende) Psychologische Psychotherapeuten ihre Zusatzqualifikation in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, insgesamt befanden sich 44 Teilnehmer in der Zusatzqualifikation, die die geforderten Theoriestunden aus insgesamt 43 unterschiedlichen Seminaren zusammenstellen konnten. 12 Teilnehmer beendeten erfolgreich ihre Zusatzqualifikation in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Fortbildung: Unser Verhaltenstherapie-Forum, eine zweistündige Mittwochnachmittag-Veranstaltung für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen erfreute sich auch 2013 und 2014 großer Beliebtheit und war mit 50 bis 90 Teilnehmern gut besucht. Jede dieser Veranstaltungen hatte einen thematischen Schwerpunkt, zu dem ein renommierter Referent vortrug (u.a. Prof. Dr. K. Hahlweg, Prof. Dr. F. Rist) und zu dem eigene Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen von AKiP vorgestellt wurden.

In 2013 beinhalteten die drei VT-Foren folgende Schwerpunkte:

- Neues zu Klassifikationssystemen und Diagnostik,
- universelle und indizierte Prävention,
- Alltagswirksamkeit von Routinetherapien.

In 2014 beinhalteten sie folgende Themen:

- Interventionen in der Schule: Möglichkeiten und Grenzen,
- Autismus Reloaded: neue Konzepte in Diagnostik und Therapie,
- Interventionen in der Familie: Konzepte und Effekte und Pharmakotherapeutische und psychotherapeutische Ansätze in der Behandlung von juvenilen Zwängen.

Diese Veranstaltung wird in ähnlicher Weise auch in 2015 fortgeführt werden. Die Veranstaltungsplanung ist bereits abgeschlossen und kann auf unserer Homepage eingesehen werden, wo auch ein Flyer zum Download bereitsteht. Auch unser bewährtes Kölner-Kinderpsychotherapie-Kolleg (KKK) fand 2013 und 2014 an jeweils einem Wochenende im April statt. Insgesamt nahmen 418 Teilnehmer an der Veranstaltung teil, die jeweils aus 4 State-of-the-Art-Vorträgen, 4 Mini-Workshops und 5 Workshops bestand.

AKiP-Psychotherapieambulanz 2013-2014

Die Psychotherapieambulanz ist in eine Allgemein-Ambulanz und fünf Schwerpunktambulanzen gegliedert. In der Ambulanzleitung und den Schwerpunktambulanzen sind insgesamt 12 approbierte Psychologische Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig.

In den Schwerpunktambulanzen erfolgen die Behandlungen überwiegend manualgeleitet. Eine Übersicht über die Einheiten der Psychotherapieambulanz, die verantwortlichen Ambulanzleiter sowie die verwendeten Therapiemanuale gibt Abbildung 3. Die Organisation der Psychotherapieambulanz übernimmt die Gesamtambulanzleitung und das AKiP-Ambulanzsekretariat mit drei Mitarbeiterinnen und sechs studentischen Hilfskräften.

Psychotherapie-Ambulanz

Univ.-Prof. Dr. Manfred Döpfner (KJP, PP, Dipl.-Psych.)
 Dr. Lydia Dachs (KJP, PP, Dipl.-Psych.)
 Dr. Claudia Kinnen (KJP, Dipl.-Psych.)

| Allgemein-Ambulanz | Ambulanz Autismus-Spektrum-Störungen | Kinderambulanz ADHS | Kinderambulanz Störungen des Sozialverhaltens | Ambulanz Angst-, Zwangs- und Tic-Störungen | Jugendlichen-Ambulanz (SELBST) |
|---|---|--|--|--|---|
| Leitung: - Dr. Martin Faber (KJP, Dipl.-Päd.) | Therapieprogramm: - THAU Leitung: - Dr. Nicole Bruning (KJP, Dipl.-Psych.) | Therapieprogramme: - THOP - ADHS-KIDiS Leitung: - Dr. Tanja Wolff Metternich-Kaizman (PP, Dipl.-Psych.) - Dr. Stephanie Schürmann (PP, Dipl.-Psych.) PiP-Anleitung: - Daniela Perri (Dipl.-Päd.) | Therapieprogramme: - THAV - ScouT Leitung: - Dr. Martin Faber (KJP, Dipl.-Päd.) PiP-Anleitung: - Daniela Perri (Dipl.-Päd.) | Therapieprogramme: - THAZ - THICS Leitung Angst-Zwang: - Hildegard Goletz (PP, Dipl.-Psych.) Leitung Tic-Störungen: - Dr. Katrin Woitecki (KJP, Dipl.-Psych.) | Therapieprogramm: - SELBST Leitung: - Dr. Christiane Rademacher (PP, Dipl.-Psych.) - PD Dr. Daniel Walter (KJP, PP, Dipl.-Psych.) |

Forschungsambulanz

Leitung: PD Dr. Anja Görtz-Dorten; Therapiestudien zu verschiedenen Störungsbildern



PP = Psychologischer Psychotherapeut(in), KJP = Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(in), PiP = Psychotherapeut(in) im Praktikum

Bei AKiP entwickelte Therapieprogramme:

| | | | |
|------------|---|--------|--|
| ADHS-KIDiS | ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystem | THAZ | Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen |
| THOP | Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten | THICS | Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen |
| THAV | Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten | SELBST | Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen |
| THAU | Therapieprogramm für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen | ScouT | Soziales computerunterstütztes Training für Kinder mit aggressivem Verhalten |

Abb. 3: Aufbau der AKiP-Psychotherapieambulanz

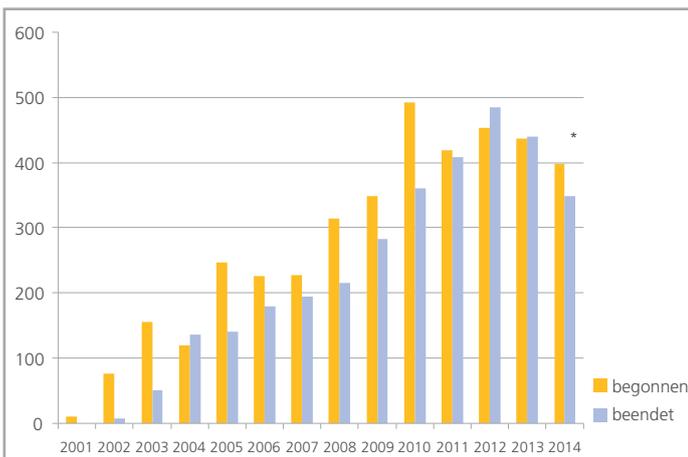


Abb. 4: Begonnene und beendete Therapien seit Eröffnung der Ausbildungsambulanz
 * In diesen Analysen sind noch nicht alle Therapien aus dem 4. Quartal 2014 enthalten.

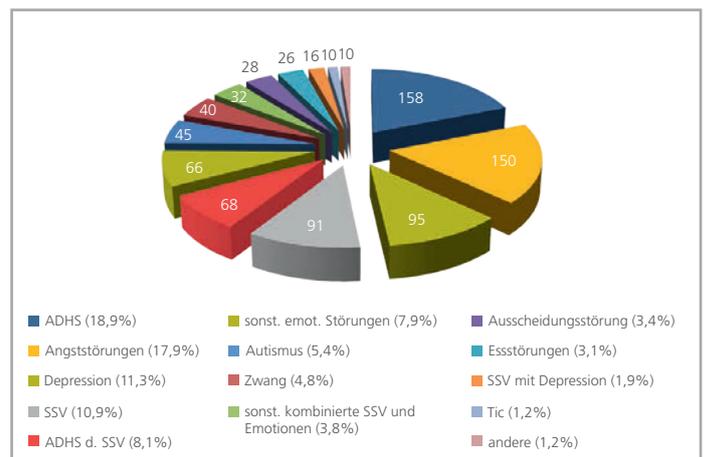
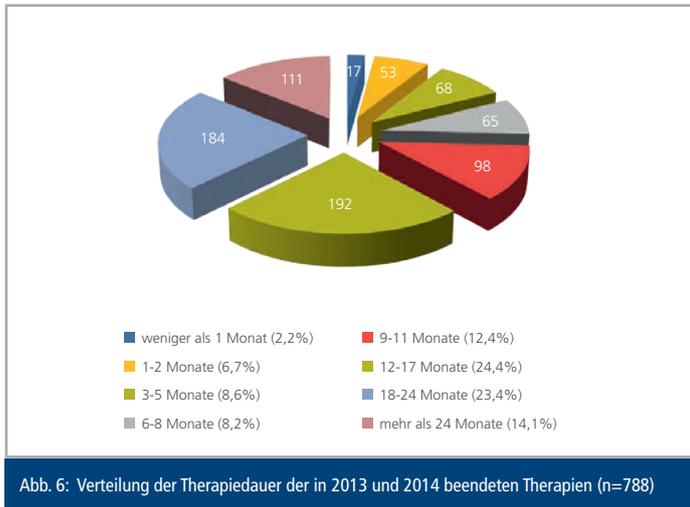


Abb. 5: Aufnahmediagnosen der Patienten mit Behandlungsbeginn in 2013 und 2014 (n=835)

Bis zum 31.12.2014 wurden insgesamt 3987 Therapien begonnen und 3249 beendet (vgl. Abb. 4).

In den Jahren 2013 und 2014 wurden 835 Richtlinientherapien begonnen und 788 beendet. Die Patienten, die 2013 und 2014 eine Therapie begannen, waren zu Therapiebeginn durchschnittlich 11,9 Jahre alt (SD = 3,8).

Folgende Achse-1-Erstdiagnosen nach MAS wurden bei den in 2013 und 2014 begonnenen Therapien zu Therapiebeginn am häufigsten gestellt: ADHS (18,9%), Angststörungen (17,9%), depressive Störungen (11,3%), Störungen des Sozialverhaltens (10,9%) und hyperkinetische Störungen des Sozialverhaltens (8,1%). Abbildung 5 zeigt die Verteilung der absoluten und prozentualen Häufigkeiten der Achse-1-Erstdiagnosen.



Die mittlere Therapiedauer der 788 in den Jahren 2013 und 2014 abgeschlossenen Therapien betrug 15,9 Monate (SD = 8,0) – die gruppierte Verteilung der Therapiedauer findet sich in Abbildung 6.

Durchschnittlich fanden 38,1 Sitzungen statt (SD = 24,1). Mit weniger als 10 Sitzungen Gesamtdauer kam es bei 114 Patienten (14,5%) zu einem Therapieende in der Phase der Probatorik, 40 dieser Patienten (35,1%) waren unter 11 Jahren.

Mit Stand vom 31.12.2014 wurden in der AKiP-Psychotherapieambulanz rund 740 Patienten von 180 Therapeuten in Ausbildung unter regelmäßiger Supervision bei insgesamt 21 Supervisoren behandelt. Damit werden in jedem Quartal weit über 6000 Behandlungsstunden abgerechnet. Die Therapien finden in ca. 40 Behandlungsräumen an insgesamt drei Standorten am Klinikum statt. Zusätzlich gibt es noch zwei Lehrpraxen für die Behandlung von Patienten.

AKiP-Evaluation 2013-2014

Schwerpunkte von AKiP-Evaluation sind die Entwicklung und Evaluation psychodiagnostischer Verfahren und psychotherapeutischer Behandlungsmethoden für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen psychischen Störungen.

Laufende Forschungsprojekte

Eine detaillierte Übersicht über die laufenden Forschungsprojekte, die in 19 Forschungsgruppen zusammengefasst sind, können der AKiP-Homepage (<http://akip.uk-koeln.de/forschung-publikation>) entnommen werden. Schwerpunkte der Forschungsarbeit in den Jahren 2013 und 2014 waren:

- Forschungsgruppe zur Entwicklung und Evaluation von angeleiteten Selbsthilfe-Programmen für Eltern von Kindern mit expansivem Problemverhalten** (Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann, Dr. Claudia Kinnen und Dipl.-Psych. Christina Dose): In vier aufeinander abgestimmten Projekten wurden mit Unterstützung der DFG und von Industriesponsoren (1) die Alltagswirksamkeit eines angeleiteten Selbsthilfeprogramms für Eltern von Kindern mit ADHS in einer bundesweiten Studie mit mehr als 250 Eltern untersucht; (2) ein angeleitetes Selbsthilfeprogramm für Eltern von Jugendlichen mit ADHS entwickelt und evaluiert; (3) die Datenerhebung für eine randomisierte Kontrollgruppenstudie mit aktiver Kontrollgruppe zur Wirksamkeit angeleiteter Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit externalisierenden Verhaltensstörungen beendet; (4) eine randomisierte Kontrollgruppenstudie zur Augmentierung einer Methylphenidat-Behandlung durch angeleitete Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit ADHS weitgehend abgeschlossen.

- Forschungsgruppe zur Entwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder mit Aggressivem Verhalten, THAV** (Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten): Es wurden die Datenerhebung der randomisierten Kontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des Therapieprogramms THAV im Vergleich zu einer Spielgruppe bei Kindern mit aggressiven Verhaltensstörungen abgeschlossen und die Datenanalysen vorangetrieben. Außerdem wurde eine weitere randomisierte Kontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des neuen Sozialen computerunterstützten Trainings für Kinder mit aggressivem Verhalten (ScouT) begonnen. Die Interventionen von ScouT beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Schulung der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und auf das Training sozialer Fertigkeiten zur Verminderung aggressiven Verhaltens in Gleichaltrigenkonflikten.
- Forschungsgruppe zur Entwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen, THAZ** (Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten und Dipl.-Psych. Hildegard Goletz): Die randomisierte Kontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des Moduls soziale Ängste aus dem THAZ im Vergleich zu einer ressourcenaktivierenden Therapie wurde fortgeführt.
- Forschungsgruppe zu schulbasierten Interventionen bei Expansiven Störungen** (Prof. Dr. Charlotte Hanisch, FH Düsseldorf und Dr. Ilka Eichelberger): Mit Unterstützung des BMBF konnte das Projekt zur Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten in der Schule, das im Kern die Entwicklung und Evaluation eines Lehrercoachings darstellt, begonnen werden.
- Forschungsgruppe zur Evaluation multimodaler ambulanter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** (Priv.-Doz. Dr. Daniel Walter): Es wurden Analysen zur Veränderung von Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen weitergeführt, die in der AKiP-Psychotherapieambulanz behandelt worden sind. Außerdem wurden bei Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen, mit Zwangsstörungen, mit ADHS und mit Störungen des Sozialverhaltens die Veränderung der jeweils spezifischen Symptomatik sowie komorbider Symptome untersucht.
- Forschungsgruppe zur Weiterentwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten, THOP** (Dr. Claudia Kinnen und Dr. Tanja Wolff Metternich-Kaizman): Die Entwicklung und Einführung des ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems (ADHS-KiDiS), welches ein kompaktes Diagnostiksystem für ADHS und ein Gruppen-Schulungsprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS auf der Basis von THOP darstellt, wurden abgeschlossen. Außerdem wurden die Datenerhebungen für die beiden Studien zur Evaluation des Spieltrainings und des Elterntrainings von THOP bei drei- bis sechsjährigen Kindern mit ADHS sowie zur Entwicklung und Evaluation kindzentrierter Interventionen zur Verminderung von ADHS-Symptomen weitergeführt.
- Forschungsgruppe zur Implementierung leitlinienorientierter Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS** (Dr. Julia Plücker): Mit Unterstützung des BMG konnte die erste Phase des Projektes, in der Versorger zu ihrer leitlinienorientierten Praxis befragt wurden, abgeschlossen werden. Die zweite Phase, in der die Versorgung von Patienten in den Praxen und Ambulanzen zunächst beobachtet wird, wurde begonnen.
- Forschungsgruppe zur Entwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder und Jugendliche mit Tic-Störungen, THICS** (Dr. Katrin Woitecki): Es wurde eine randomisierte Kontrollgruppenstudie zur Überprüfung der Effekte des Therapieprogramms THICS im Vergleich zu ressourcenaktivierenden Interventionen begonnen.
- Forschungsgruppe zur Entwicklung und Evaluation des Diagnostik-Systems für Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter, DISYPS** (Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten): Die Analysen zur psychometrischen Qualität einzelner Verfahren und zu ihrer Normierung in klinischen Stichproben sowie Vorbereitungen für die Entwicklung von DSM-5-basierten Skalen wurden vorangetrieben.

Promotionen und Habilitationen 2013 und 2014

Gegenwärtig werden in den Forschungsprojekten 48 Promotionen zum Dr. rer. medic. bzw. zum PhD im Rahmen des Interdisziplinären Promotionsstudienganges Health Sciences (IPHS) betreut, die überwiegend von AKiP-Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Ausbildung durchgeführt werden. Sie können unter <http://akip.uk-koeln.de/forschung-publikation/forschungsprojekte/laufende-dissertationen> eingesehen werden.

In 2013 und 2014 wurden sechs Promotionen zum Dr. rer. medic. aus dem Bereich AKiP-Evaluation abgeschlossen:



Dr. Nicole Benien (2014):

Adhärenz und Zufriedenheit der Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) in einem angeleiteten Selbsthilfeprogramm. Nicole Benien entwickelte in ihrer Dissertation ein Messinstrument zur Erfassung der elterlichen Adhärenz im Zuge eines angeleiteten Selbsthilfeprogramms und überprüfte den Einfluss von Adhärenz und Zufriedenheit auf den Behandlungserfolg.



Dr. Martin Faber (2014):

Therapie-Integrität, Therapie-Compliance, Therapie-Zufriedenheit und Therapie-Beziehung in der randomisierten Kontrollgruppenstudie zur Wirksamkeit des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV). Martin Faber entwickelte und evaluierte in seiner Dissertation Instrumente zur Erfassung von Therapie-Integrität, Therapie-Compliance und Therapie-Zufriedenheit und untersuchte die Zusammenhänge dieser Konstrukte und der Therapie-Beziehung zum Behandlungserfolg.



Dr. Claudia Kinnen (2013):

Entwicklung und Evaluation eines Fragebogens zur Therapeut-Kind- und der Therapeut-Eltern-Beziehung und Überprüfung des Einflusses der Beziehungsqualität auf den Erfolg der Therapie bei Kindern. Claudia Kinnen entwickelte und evaluierte in ihrer kumulativen Dissertation den Beziehungsfragebogen für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Dr. Ilka Eichelberger (2013):

Wirksamkeit präventiver Maßnahmen auf Verhaltensauffälligkeiten im Kindesalter. Ilka Eichelberger untersuchte in ihrer kumulativen Dissertation die Effekte universeller Prävention mit dem Triple-P-Programm sowie von indizierter Prävention mit dem Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP).

Dr. Kerstin Adrian (2013):

Evaluation des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV). Kerstin Adrian legte mit ihrer Dissertation die erste Pilotstudie zur Wirksamkeit des Therapieprogramms THAV vor.

Dr. Christina Benesch (2014):

Erfassung von störungsauslösenden und -aufrechterhaltenden Faktoren bei Kindern mit aggressivem Verhalten. Christina Benesch analysierte in ihrer kumulativen Dissertation die psychometrische Qualität des Fragebogens zum aggressiven Verhalten von Kindern (FAVK) und des Inventory of Callous Unemotional Traits (ICU).

In 2013 und 2014 wurden zudem zwei Habilitationen abgeschlossen:



Priv.-Doz. Dr. Anja Görtz-Dorten wurde 2014 die *venia legendi* für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie verliehen. In ihrer Habilitationsschrift zum Thema Diagnostik und Therapie externaler Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen fasste sie ihre nationalen und internationalen Publikationen zur Entwicklung mehrerer Fragebogenverfahren sowie zu Wirksamkeit des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV) zusammen.



Priv.-Doz. Dr. Christopher Hautmann wurde 2013 die *venia legendi* für Psychologische Psychotherapie verliehen. In seiner Habilitationsschrift zum Thema Evaluation eines Elterntrainings für Kinder mit expansivem Problemverhalten unter Bedingungen der Routineversorgung fasste er seine nationalen und internationalen Publikationen zur Wirksamkeit des Elterntrainings aus dem Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP) zusammen.

Wichtigste Publikationen von Priv.-Doz. Dr. Görtz-Dorten und Priv.-Doz. Dr. Hautmann im Rahmen ihrer Habilitationen:

Frau Priv.-Doz. Dr. Görtz-Dorten

- Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2010). Therapieprogramm für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV). Göttingen: Hogrefe.
- Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2010). Fragebogen zum aggressiven Verhalten von Kindern (FAVK). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M., Görtz-Dorten, A. & Lehmkuhl, G. (2008). DISYPS II, Diagnostik-System für psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter nach ICD-10 und DSM-IV. Bern: Huber.
- Görtz-Dorten, A., Breuer, D., Hautmann, C., Rothenberger, A. & Döpfner, M. (2011). What contributes to patient and parent satisfaction with medication in the treatment of children with ADHD? A report on the development of a new rating scale. *European Child and Adolescent Psychiatry*, 20, 297-307.
- Görtz-Dorten, A., Ise, E., Hautmann, C., Walter, D. & Döpfner, M. (2014). Psychometric Properties of a German Parent Rating Scale for ODD and CD (FBB-SSV) in clinical and community samples. *Child Psychiatry & Human Development*, 45, 388-397.

Herr Priv.-Doz. Dr. Hautmann:

- Hautmann, C., Hoijsink, H., Eichelberger, I., Görtz-Dorten, A., Hanisch, C., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2013). Any indication for bias due to participation? Comparison of the effects of a parent management training rated by participating and non-participating parents. *Clinical Psychology & Psychotherapy* 20, 384-393. doi: 10.1002/cpp.1784.
- Hautmann, C., Eichelberger, I., Hanisch, C., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2010). The severely impaired do profit most: Short-term and long-term predictors of therapeutic change for a parent management training under routine care conditions for children with externalizing problem behavior. *European Child and Adolescent Psychiatry*, 19, 419-430.
- Hautmann, C., Hoijsink, H., Eichelberger, I., Hanisch, C., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2009). One-year follow-up of a parent management training for children with externalizing behaviour problems in the real world. *Behavioural and Cognitive Psychotherapy*, 37, 379-396.
- Hautmann, C., Stein, P., Hanisch, C., Eichelberger, I., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2009). Does parent management training for children with externalizing problem behavior in routine care result in clinically significant changes? *Psychotherapy Research*, 19, 224-233.

Publikationen

In den Jahren 2013 und 2014 wurden insgesamt 67 wissenschaftliche Artikel, Buchbeiträge oder Bücher von Mitarbeitern des Bereiches AKiP-Evaluation publiziert. Die Liste der Publikationen kann unter <http://akip.uk-koeln.de/forschung-publikation/publikationen> eingesehen werden. Zu den wichtigsten Buch- und Testpublikationen zählen (Mitarbeiter von AKiP in kursiv):



Döpfner, M., Plück, J. & Kinnen, C. für die Arbeitsgruppe Deutsche Child Behavior Checklist (2014). Manual deutsche Schulalter-Formen der Child Behavior Checklist von Thomas M. Achenbach. Elternfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen, (CBCL/6-18R), Lehrerfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen (TRF/6-18R), Fragebogen für Jugendliche (YSR/11-18R). Göttingen: Hogrefe.



Döpfner, M., Schürmann, S. & Frölich, J. (2013). Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP). (5. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.

Zu den wichtigsten Zeitschriftenpublikationen in 2013/2014 zählen:

Benesch, C., Görtz-Dorten, A., Breuer, D. & Döpfner, M. (2014). Assessment of callous-unemotional traits in 6 to 12 year-old children with Oppositional Defiant Disorder/Conduct Disorder by parent ratings. *Journal of Psychopathology and Behavioral Assessment*, 36, 519-529. doi: 10.1007/s10862-014-9420-7

Daley, D., van der Oord, S., Ferrin, M., Danckaerts, M., Döpfner, M., Cortese, S., Sonuga-Barke, E. & on behalf of the European ADHD Guidelines Group. (2014). Behavioral interventions in attention-deficit/hyperactivity disorder: A meta-analysis of randomized controlled trials across multiple outcome domains. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry*, 53, 835-847.

Döpfner, M., Ise, E., Wolff Metternich-Kaizman, T., Schürmann, S., Rademacher, C. & Breuer, D. (2014). Adaptive multimodal treatment for children with Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder: An 18 month follow-up. *Child Psychiatry & Human Development* (epub ahead of print). doi: 10.1007/s10578-014-0452-8

Döpfner, M., Hautmann, C., Görtz-Dorten, A., Klasen, F., Ravens-Sieberer, U. & The BELLA study group. (2014). Long-term course of ADHD symptoms from childhood to early adulthood in a community sample. *European Child and Adolescent Psychiatry* (online first). doi: 10.1007/s00787-014-0634-8

Hanisch, C., Hautmann, C., Plück, J., Eichelberger, I. & Döpfner, M. (2013). The prevention program for externalizing problem behavior (PEP) improves child behavior by reducing negative parenting: analysis of mediating processes in a randomized controlled trial. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 55, 473-484. doi: 10.1111/jcpp.12177

Hautmann, C., Eichelberger, I., Hanisch, C., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2014). Association between parental emotional symptoms and child antisocial behavior: What is specific and is it mediated by parenting? *International Journal of Behavioral Development* (online first). doi: 10.1177/0165025414535120

Hautmann, C., Hoijtink, H., Eichelberger, I., Görtz-Dorten, A., Hanisch, C., Plück, J., Walter, D. & Döpfner, M. (2013). Any indication for bias due to participation? Comparison of the effects of a parent management training rated by participating and non-participating parents. *Clinical Psychology & Psychotherapy*, 20, 384-393. doi: 10.1002/cpp.1784

Ise, E., Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2014). Reliability and validity of teacher rated symptoms of Oppositional Defiant Disorder and Conduct Disorder in a clinical sample. *Psychopathology*, 47, 312-318. doi: 10.1159/000362373

Ise, E., Kierfeld, F. & Döpfner, M. (2014). One-year follow-up of guided self-help for parents of preschool children with externalizing behaviour. *The Journal of Primary Prevention* (online first). doi: 10.1007/s10935-014-0374-z

Kierfeld, F., Ise, E., Hanisch, C., Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2013). Effectiveness of telephone-assisted parent-administered behavioural family intervention for preschool children with externalizing problem behaviour: A randomized controlled trial. *European Child and Adolescent Psychiatry*, 22, 553-565. doi: 10.1007/s00787-013-0397-7

Kinnen, C. & Döpfner, M. (2013). Zusammenhang von therapeutischer Beziehung mit Symptomminderung und Behandlungszufriedenheit in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS und/oder Störungen des Sozialverhaltens. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 41, 133-144.

Plück, J., Eichelberger, I., Hautmann, C., Hanisch, C., Jänen, N. & Döpfner, M. (2014). Effectiveness of a teacher based indicated prevention program for pre-school children with externalizing problem behaviour. *Prevention Science* (epub ahead of print).

Sonuga-Barke, E. J. S., Brandeis, D., Cortese, S., Daley, D., Ferrin, M. T., Holtmann, M., Stevenson, J., Danckaerts, M., van der Oord, S., Döpfner, M., Dittmann, R., Simonoff, E., Zuddas, A., Banaschewski, T., Buitelaar, J., Coghill, D., Hollis, C., Konofal, E., Lecendreux, M., Wong, I., Sergeant, J. on behalf of European ADHD Guidelines Group. (2013). Non-pharmacological interventions for Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder: Systematic review and meta-analyses of randomised controlled trials of dietary and psychological treatments. *American Journal of Psychiatry*, 170, 275-289.

Walter, D., Hautmann, C., Rizk, S., Lehmkuhl, G. & Döpfner, M. (2014). Short and long-term effects of inpatient cognitive-behavioral treatment of adolescents with anxious-depressed school absenteeism: a within-subject comparison of changes. *Child & Family Behavior Therapy*, 36, 171-190.

Impressum

AKiP Köln
Ausbildungsinstitut für
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Uniklinik Köln
Robert-Koch-Str. 10
50931 Köln

Telefon Ausbildung: 0221 478-6346
E-Mail: akip-ausbildung@uk-koeln.de
Telefon Ambulanz: 0221 478-7870
E-Mail: akip-ambulanz@uk-koeln.de
www.akip.de